

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 96 (2018)
Heft: 1

Rubrik: Über den Zaun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den Zaun

Ende Februar 2018 startet der neue Geologiezyklus Schöne Berge – schöne Steine.

Jürg Meyer wird die Besucher im Auditorium der PH Bern am Helvetiaplatz mit Bild und Wort für die Schönheit der Gesteine begeistern.

Bild: Jürg Meyer.

Montag, 26. Februar: Vom Rosenlauimarmor bis zu den Verzascagneisen

Montag, 5. März: Der Aaregranit. Gesteinskörper der Superlative

Montag, 12. März: Der Allalingabbro – das schönste Alpengestein

Tickets für die drei Veranstaltungen sind im Vorverkauf erhältlich, www.gobag.ch/events, Tel. 031 311 33 83 oder info@gobag.ch.



Im Abstieg in den Ordesa-Cañon. Foto: Regula Schärer.

Fernweh

Im Bann der Pyrenäen

1985 traversierten Stephan und Markus Zürcher die Pyrenäen ein erstes Mal. Es war ein Abenteuer, bei dem sie mit viel Gepäck nah am Hauptkamm blieben. Heute nehmen sie es mit den Gästen von «WeitWandern» gemächlicher. Geblieben ist die Faszination für das Gebirge zwischen Atlantik und Mittelmeer.

Als Stephan Zürcher 1984 den klassischen Führer von Georges Véron über die «Haute Traversée des Pyrénées» entdeckte, wurde er sogleich vom Pyrenäenfieber angesteckt. Auch sein älterer Bruder Markus liess sich begeistern. Gelesen, getan: Am 1. August 1985 begannen sie in Hendaye mit dem langen Marsch vom Atlantik ans Mittelmeer. Sie hatten die Lehrerausbildung gleichzeitig abgeschlossen und schon etwas Geld verdient. Als JO-Leiter der SAC Sektion Bern besaßen sie eine solide Erfahrung als Bergsteiger. «Aber von den Pyrenäen hatten wir keine Ahnung», blickt Stephan Zürcher auf die Anfänge zurück.

Das Grenzgebirge zwischen Frankreich und Spanien war für sie eine Terra incognita am

Rande des Kontinents. Ganz so, wie es Kurt Tucholsky in Erinnerung an den Geografie-Unterricht formulierte: «Pyrenäen, das war so eine rostbraune Sache auf der sonst grünen und schwarzen Karte, darin ein paar Bergkleckse standen.» Das Rostbraune entpuppte sich in den nicht sehr hohen baskischen Pyrenäen als grün. Der Farn war oft so hoch, dass er die Sicht raubte. Schon am ersten Tag machten Zürchers auf einem Gipfel Bekanntschaft mit einem Riesenvogel, der auf sie zusteuerte und mit deutlich hörbarem Zischen nur etwa zehn Meter über ihre Köpfe hinwegsegelte. «Wir dachten, es sei ein Adler.» Erst später erfuhren sie, dass es sich um einen Gänsegeier handelte. Die Aasfresser kreisen manchmal zu Dutzenden



Ein Gänsegeier kreist über den Wanderern.



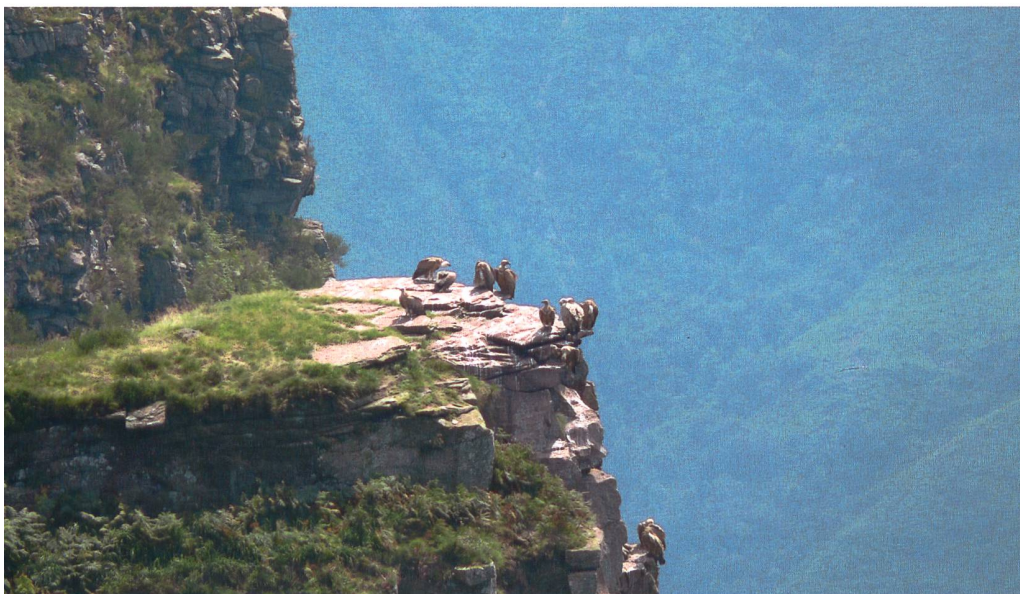
Pferdeherde im Baskenland. Fotos: Claudia Baumann.



Abstieg ans Mittelmeer am letzten Wandertag. Foto: Regula Schärer.



Pyrenäen-Lilien, eine der vielen endemischen Pflanzen in den Pyrenäen. Foto: Markus Zürcher.



Geierfelsen im Baskenland. Foto: Markus Zürcher.

über Gipfeln und Graten. Sie sind so etwas wie das Symboltier des Gebirges, ein Teil der typischen Pyrenäenatmosphäre.

Obwohl die Pyrenäen auch nicht mehr überall intakt sind, gelten sie als wilder und weniger erschlossen als die Alpen. «Man kann hier während drei bis vier Tagen in der grössten Abgeschiedenheit wandern, ohne in einem Dorf zu landen», sagt Stephan Zürcher. Der Tourismus sei zwei Nummern kleiner als in den Alpen, die Flora und die Fauna seien genial. Dazu kommt die Faszination der verschiedenen Kulturen und Sprachen, vom fremden Baskisch über Spanisch und Französisch bis zum Katalanischen.

Mit der Zeit haben die beiden Bergsteiger das Gebirge und seinen Reichtum besser kennengelernt. Zum Beispiel der gelbe

Pyrenäen-Türkenbund, die blaue Pyrenäen-Iris und viele weitere der 150 endemischen Pflanzenarten. Auch richtige Adler haben die beiden Brüder zu Gesicht bekommen.

Als Wanderleiter haben sie das Bergwandern zum Beruf gemacht. Die Pyrenäen spielten dabei nicht die kleinste Rolle. Zunächst boten sie einen Abschnitt im zentralen Teil des Gebirges für eine Bergsteigerschule an. 1994 veröffentlichten die beiden das erste WeitWandern-Programm, im 1999 erfolgte die Gründung der Genossenschaft WeitWandern. Die Pyrenäen gehören seither immer zum Programm.

Am Anfang waren es anstrengende Unterfangen. Die Leiter orientierten sich an ihrer eigenen Pioniertour, als sie mit bis zu 25 Kilogramm schweren Rucksäcken, mit

Zelt, Schlafsack, Kocher und Essensvorräten für mehrere Tage in der Nähe des Hauptkamms und manchmal auf weglosen Passagen dem Ziel entgegenzogen. Inzwischen sind Touren und Gepäck leichter geworden. Übernachtet wird in Hütten und kleinen Hotels, die meist von guter Qualität sind, gerade was die Verpflegung betrifft. Weil die Dörfer überschaubar sind und die Hotels oft Familienbetriebe «ist man dabei nah bei den Leuten», sagt Stephan Zürcher.

Die Klassiker im Angebot von WeitWandern sind die je zweiwöchigen Fortsetzungstouren, auf denen die Teilnehmer die Pyrenäen im Lauf von sechs aufeinanderfolgenden Jahren vollständig durchqueren. Die Route entfernt sich dabei von der direkten Linie, um in Frankreich oder Spanien sehenswerte Täler und Pässe zu begehen. Davon gibt es einige. Den katalanischen Nationalpark Aigüestortes mit seinen blauen Seen in Gletschermulden zählt Stephan Zürcher zu den schönsten Landschaften überhaupt. Fantastisch sei auch der Ordesa-Nationalpark in der Provinz Huesca mit seinen tief eingeschnittenen Canyons, wo besonders viele Geier ihre Kreise ziehen, um mit ihren scharfen Augen nach Aas Ausschau zu halten. Das Gebirge war einst fast vollständig mit Eis bedeckt, heute gibt es davon nur noch kleine Reste am Pico de Aneto, dem mit 3404 m höchsten Gipfel. Die Vielfalt der Landschaften, der Berge und Täler, die mal schroff sind, mal sanft, ist sowieso das prägendste Merkmal des Gebirges – eines, das im Gedächtnis der Pyrenäen-Pilger haften bleibt.

Peter Krebs

In Kürze

Thomas Hirschhorn macht Biel 2018 zur Robert-Walser-Stadt

Die Robert-Walser-Skulptur, welche im Sommer 2018 das Gefäss der Plastikausstellung in Biel füllen wird, soll mit unterschiedlichen Auseinandersetzungen, Begegnungen und

skulpturalen Ereignissen dekoriert werden. Die Robert-Walser-Skulptur beginnt am 16. Juni und dauert bis am 9. September 2018. Das sind 87 Tage. Für uns SACler ist unter anderem dies interessant: An jedem Tag sollen zwei Spaziergänge unterschiedli-

cher Dauer stattfinden, getreu nach Robert Walser *Der Spaziergang*. Ausgangspunkt ist der Bahnhofplatz Biel, wo auch noch weitere Aktivitäten stattfinden werden.

Sarah Galatioto, Kultur

Hochtouren Westalpen

101 Fels- und Eistouren zwischen Monviso und Mont Blanc

Die höchsten Gipfel erklimmen, mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet auf die Drei- und Viertausender der Westalpen – dieser Selection-Band präsentiert 101 Traumtouren in den französischen und italienischen Westalpen für hochgebirgsferne Bergsteiger. Die im Buch vorgestellte Auswahl der Fels- und Eistouren beginnt im Süden mit dem Monviso, umfasst die wichtigsten Berge in der Dauphiné und den Grajischen Alpen und beinhaltet als Schwerpunkt die Mont-Blanc-Gruppe. Die Bandbreite reicht von Klassikern wie der Überschreitung des Mont Blanc oder der Meije über wenig bekannte Hochtouren in der Vanoise bis hin zu den modernen alpinen Sportklettereien an den Envers des Aiguilles oder an den Aiguilles Dorées. Aber auch besondere Varianten und spannende Geheimtipps werden beschrieben.

Die Autoren Hartmut Eberlein und Ralf Gantzhorn sind begeisterte Hochtourengeher und Koryphäen für das Gebiet der Westalpen. Aktuell und präzise sind ihre Tourenbeschreibungen, die sämtliche Informationen liefern, die Bergsteiger für die Planung und Durchführung benötigen. Ein kurzer Einführungstext bietet zusätzlich viel Wissenswertes über die jeweilige Tour. Die grossformatigen Bilder machen Lust auf die Touren. Zusätzliche Fotos mit eingezeichnetem Routenverlauf, Topos und Detailkarten bilden die perfekte Planungsgrundlage.

Die beiden Selection-Bände *Hochtouren Ostalpen* und *Hochtouren Westalpen 1* sind bereits Standardwerke – der Band *Hochtouren Westalpen 2* schliesst nun mit den französischen und italienischen Westalpen die verbliebene Lücke.

Die Reihe Rother Selection

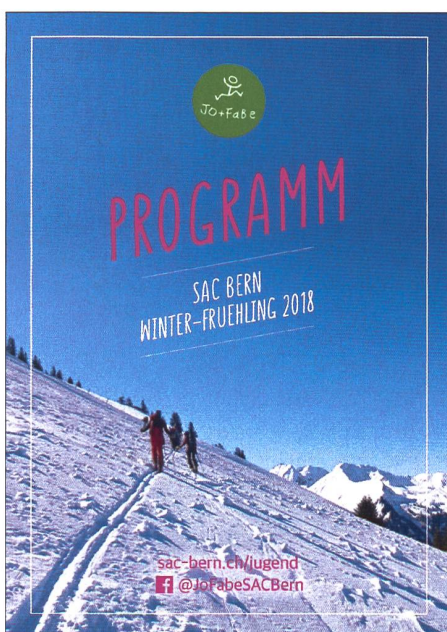
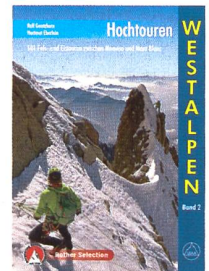
Die Reihe Rother Selection beinhaltet Auswahlführer der Extraklasse. Traumtouren

für Geniesser und ambitionierte Bergsteiger werden in diesen Büchern präsentiert: ob Hüttentrekking, Hochtouren, Klettern oder Klettersteige – das Spektrum dieser Reihe ist breit.

Hartmut Eberlein, Ralf Gantzhorn; Hochtouren Westalpen; 1. Auflage 2018; 342 Seiten mit 350 Fotos, 30 Tourenkarten im Massstab 1:50.000, 22 Topos; Format 16,3 x 23 cm, Broschur mit Umschlagklappe; ISBN 978-3-7633-3160-4; Preis CHF 44.50.

Bergverlag Rother, München

 www.rother.de



JUGENDBERGSTEIGEN

SKITOUREN

So, 17.12.17	Saisoneroöffnungs Skitour
Sa/So, 06./07.01.18	JO Lawinenkurs
So, 14.01.18	Skitour, wo die Hänge weiss sind
Sa/So, 20./21.01.18	Cold Ice & Hotpot (Eisklettern)
So 21.01.18	Skitour Ochse 2188m
Sa/So, 27./28.01.18	Skitour mit der JO Hoher Rohn
So-Fr, 04.-09.02.18	Skitourenwoche Oberwallis
So, 18.02.18	Voralpen Skitour im besten Schnee
So, 25.02.18	Skitour Märe und Hohmattlis
So, 04.03.18	Skitour Gehrihore 2130m
So, 11.03.18	Skitour Schwalmere
Sa/So 17./18.03.18	Biwak-Skitour am Wildhorn
Sa/So, 24./25.03.18	Skitour Doldenhorn 3638m
Sa/So, 07./08.04.18	Skihohtour aufs Balmhorn

KLETTERN

Mo, 08.01.18	Klettertraining O'Bloc Winter
Fr, 19.01.18	Klettertraining Magnet Winter
Sa-Fr, 07.-13.04.18	Sportkletterwoche Tessin/Norditalien
Sa-Sa, 14.-21.04.18	Bouldern in Fontainebleau (Frankreich)

Impressum
Verlag und Redaktion Sektion Bern SAC
Foto: Öchs 2272m, Diemtigtal



FAMILIENBERGSTEIGEN

SKITOUREN

So, 14.01.18	Skitourentag auf den Rickhubel
So, 21.01.18	Einführungstag Skitouren Voralpen
Sa/So, 27./28.01.18	Skitourenweekend Simmental
So, 25.02.18	Skitourentag Berner Voralpen
Sa/So, 03./04.03.18	Skitourenweekend Diemtigtal

KLETTERN

So, 08.04.18	Juraklettern
Fr, 13.04.18	Schulferien-Klettertag Pontarlier
Mi, 25.04.18	Kletterplausch am Bärenfels Sense

Sei dabei! Komm mit dem Schweizerischen Alpenclub in die Berge und erlebe gemeinsam mit Jugendlichen und Familien tolle Abenteuer. Auch nicht SAC-Mitglieder sind willkommen.

Weitere Infos, Kontakt und Anmeldung unter
SAC-BERN.CH/JUGEND

